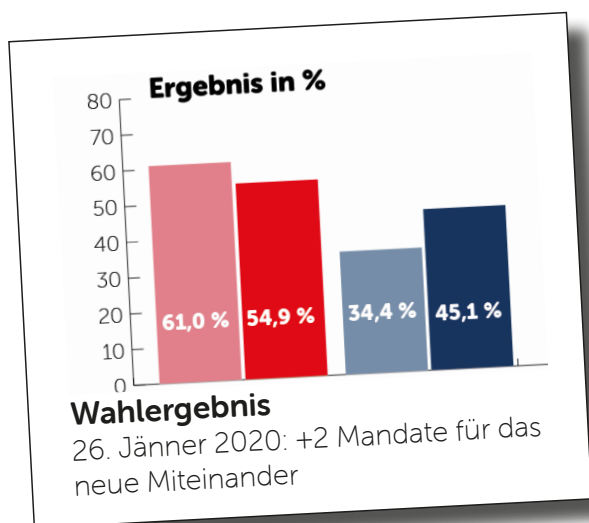


das neue miteinander

volkspartei grünbach



Wurli Kinderfasching

knapp 150 Kinder feierten den Fasching mit uns



Bauernball

auch 2020 begeisterte der Bauernball Jung und Alt.

2020

Ein besonderes Jahr



Angelobung

28. Februar 2020: ein neues, junges Team wurde angelobt



MyBaum statt Maibaum

mit kreativen Ideen wurden Traditionen erhalten



Jung und unkompliziert

schnell wurde beim ersten Lockdown eine Einkaufsinitiative gegründet

Liebe Grünbacherinnen, Liebe Grünbacher,

das Jahr 2021 ist wenige Tage alt. Seit einem knappen Jahr arbeitet das Team des Neuen Miteinanders, gestärkt durch den Zuwachs von 2 Mandaten bei der GR Wahl im Jänner 2020, für Grünbach. Von Anfang an war klar, dass **unser Miteinander nicht nur ein Angebot, sondern auch eine Forderung ist.**

Der Spagat zwischen guter Zusammenarbeit und notwendiger Opposition fordert das Team der ÖVP Grünbach, zumal der Bürgermeister mit seiner knappen Mehrheit von 10:9 in Grünbach alles durchsetzt.

So müssen wir feststellen, dass der Kreuzungsumbau Badstraße durch mangelnde Planung und schlechte Kommunikation dazu geführt hat, dass wir mindestens € 234.000.-, vermutlich sogar € 270.000 mit einem Darlehen finanzieren müssen.

2021 stellt uns vor viele Herausforderungen, die wir bewältigen müssen.

Es steht das wichtigste Projekt der Gemeinde an, der längst überfällige Umbau zu einem barrierefreien Gemeindeamt. Nach den vielen gescheiterten Versuchen der Gemeindeführung haben wir aber den Vorschlag, endlich eine Arbeitsgruppe „Gemeindeamt neu“ zu bilden, gerne aufgenommen und werden uns intensiv einbringen, wenngleich es sehr verwundert, dass dieses Projekt im Voranschlag und auch im Finanzplan der nächsten 5 Jahre nicht vorkommt und budgetiert ist.

Das Team des Neuen Miteinanders blickt dennoch optimistisch auf das Jahr 2021, wir halten das Angebot unseres Miteinanders weiter aufrecht und hoffen, unsere Veranstaltungen und unser reges Vereinsleben wieder in annähernd gewohnter Weise erleben zu können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien viel Glück und vor allem Gesundheit!



Martin Bramböck



Andreas Pinkl



Geht man so mit einer Gemeindebürgerin um?

Eine Chronologie

- Grundstück im Erweiterungsbereich der Schule/Schneebergstraße.
- Gemeinde hat seit Jahren das Vorkaufsrecht.
- ÖVP unterstützt Plan des BGM für Schul-Sportplatz.
- Gemeinderat beschließt am 1.7.2020 einstimmig den Kauf.
- Verkäuferin willigt ein, bis spätestens Ende Juni 2021 Geld zu bekommen. **(Vize: „Mit dem Beschluss des GR bekommt die Verkäuferin jeden Kredit“)**
- Verkäuferin bittet zur Sicherheit um Erstellung des Kaufvertrages, da ihr betagter Schwiegervater mitunterschreiben muss.
- In einem Telefonat führen schlechte Information durch Notarin und Bürgermeister zu einem Missverständnis wegen Wertsicherung.
- **Bürgermeister unterstellt der Verkäuferin „mehr heraus holen“ zu wollen.**
- **Verkäuferin** will Missverständnis aufklären und **hält schriftlich** fest, dass der Verkaufspreis ein Fixpreis ist. **Wertsicherung ist für sie kein Thema.**
- Bürgermeister: **„Das lasse ich mir nicht gefallen“**
- Interessanterweise ist im Voranschlag 2021 das Geld für diesen Grundkauf nicht mehr vorgesehen
- **SPÖ Gemeinderäte machen am 21.12. grundlos den gültigen Beschluss zum Kauf rückgängig und stimmen somit gegen ihr eigenes Projekt (Wahlbroschüre SPÖ Jänner 2020)**
- Bürgermeister wiederholt in dieser GR-Sitzung seine Unterstellung (Verkäuferin wollte mehr Geld) öffentlich.
- Bis dato wurde die Verkäuferin über den Kaufrücktritt der Gemeinde nicht offiziell informiert (!)

Unserer Meinung nach stehen die persönlichen Befindlichkeiten des Bürgermeisters nicht über dem Wohl der Gemeinde und seiner Bürgerinnen und Bürger.

Eindrücke der letzten Gemeinderatssitzung...



(GPO Harald Winkler)

Warum wir dem Rechnungsvoranschlag 2021 nicht zustimmen können

Ein Budgetvoranschlag ist auch in diesen schwierigen Zeiten eine in Zahlen gegossene Absichtserklärung, welche politischen Vorhaben umgesetzt oder zumindest geplant werden sollen, wo man Prioritäten setzen möchte.

Und das ist der Knackpunkt

Während die meisten Zahlen des sogenannten „Tagesgeschäfts“ vollkommen unstrittig sind, hakt es bei manchen Projekten gewaltig. So scheint für die längst überfällige Renovierung bzw. die barrierefreie Gestaltung des Gemeindegamts kein einziger Euro auf – dieses Projekt existiert nicht einmal im mittelfristigen Finanzplan, also nicht für die nächsten 5 Jahre!! Der Einwand, dass dieses Projekt auch durch Rücklagen angespart werden muss, da das Land NÖ ja lediglich Förderungen und beträchtliche Kostenzuschüsse gewährt, wurde in Person von Vzbgm. Schiel in gewohnt überheblicher Manier belächelt: „So was macht doch keine Gemeinde“.

Zur Info: Viele Gemeinden, die ihr Gemeindeamt (das ja seit 2016 barrierefrei sein sollte) bereits barrierefrei gestaltet haben, haben dies großteils durch ihre Rücklagen bewältigt. Das sagt doch der Hausverstand. Als planend agierende Gemeinde wendet man sich, nachdem man genau weiß, was man will, was es kostet, ans Land Niederösterreich und sucht, so wie die meisten anderen Gemeinden auch, um Förderung eines konkreten Projekts an. Selbst wenn alle Unterlagen ordnungsgemäß vorliegen, bleibt eine Frage sicher nicht erspart: „Welche Mittel bringt ihr selbst auf?“

Nächster Knackpunkt

Grundankauf für den Sportplatz/Funcourt oberhalb der Schule. Gerade jetzt, wo Turnunterricht vorwiegend im Freien stattfinden muss, wo die verpflichtenden Schulsprengel aufgelöst wurden und durch diesen Platz eine deutliche Attraktivierung unserer Schule passieren würde, eine vertane Chance. Noch dazu, wo Projekte dieser Art ein hohes Maß an Förderung aus verschiedenen Landestöpfen erfahren. Dafür aber verharret die Gemeindeführung auf einem Generationenpark hinter dem Billagebäude, der nicht nötig ist und dessen Standort höchst umstritten ist, unter dem Vorwand, sonst 10.000 € Förderung zu verlieren.

Mit genauerer Planung statt Schnellschüssen würden Kostenexplosionen wie jene in der Kreuzung Badstraße nicht passieren, wir sprechen hier von einem Betrag von mindestens € 234.000, vermutlich sogar mehr als € 270.000, für die wir ein Darlehen aufnehmen müssen. Weil wichtige Punkte mit den Vertragspartnern nicht ordentlich vereinbart, und leider nicht verschriftlicht wurden. Und diese Vorgangsweise der Schnellschüsse zieht sich wie ein roter Faden durch viele Projekte der letzten Jahre.

Ordentlich planen – lieber länger, lieber mehrere Personen in die Planung miteinbeziehen – aber dann was G'scheites liefern. Das wäre unser Weg.

Gemeindeamt barrierefrei Arbeitsgruppe soll Planung ermöglichen

Eigentlich sollten seit 1.1.2016 (!!)

 öffentliche Gebäude barrierefrei sein. Dass eine Umsetzung ein hohes Maß an Planung braucht, liegt auf der Hand. Und dass in diesem sensiblen Bereich Alleingänge alles andere als zielführend sind, hat sich ebenfalls bewahrheitet. Zuletzt machte die wiederholt fehlende Kostenaufstellung für den Umbau es unmöglich, dem Plan des BGM zuzustimmen. Sie würden ja auch kein Haus bauen, wenn sie nicht wissen, wieviel es kostet.

Nun gibt es endlich den Vorschlag einer Arbeitsgruppe Gemeindeamt neu.

Wir wollen hier intensiv mitwirken, weshalb wir folgende Personen in diese Arbeitsgruppe entsenden: Von unserem Gemeinderatsteam **GGR Martin Bramböck** und **GR Gerald Holzer**, und als unabhängige **Expertin Martina Macheiner, DI (FH)** (für Bauingenieurwesen Hochbau), was uns besonders erfreut. Bleibt zu hoffen, dass dieses hohe Maß an Expertenwissen auch angenommen wird.



GR Gerald Holzer



GGR Martin Bramböck



Martina Macheiner

Unsere Wünsche für 2021

2020, ein Jahr, das wir alle so schnell nicht vergessen werden.

Die Hoffnung liegt bei 2021, ein Jahr des Aufbruches statt des Umbruches.

Ein Jahr, von dem wir uns viel erhoffen.

- Zusammenarbeit statt Willkür in der Gemeindeplanung
- Eine gemeinsame Politik des Miteinanders
- Erfolg der Initiative einer Gemeindegängerin zum Betrieb einer Trafik in Grünbach ab Juni 2021
- Wiederaufblühen des gesellschaftlichen, sportlichen und regen kulturellen Lebens in der Gemeinde